

„Das Lüften muss ein Ende haben“

Von Jürgen Drüke

HÖXTER (WB). Die fünf Höxteraner Grundschulen sowie die Klassenräume der Jahrgangsstufe fünf und sechs der weiterführenden Schulen sollen mit dezentralen Lüftungsanlagen ausgestattet werden. Einstimmig haben das am Montagabend die Mitglieder des Bau- und Bildungsausschusses beschlossen. Gerechnet wird mit einem etwa 2,5-Millionen-Euro-Projekt und Fördermitteln von 80 Prozent.

„Wir haben hier in Höxter in Zeiten der Pandemie viel zu lange gewartet und nicht gehandelt. Das trifft auch auf meine Fraktion zu“, stellte Matthias Grothe während der Sitzung in der Mensa am Schulzentrum fest. Das geht zu Lasten der Kinder, Lehrer und Eltern und deren Gesundheit“, ergänzte der UWG-Mann. UWG und CDU hatten in entsprechenden Anträgen auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Einbaus von Luftfiltern hingewiesen. „Wir wollen mehr Sicherheit in die Klassenräume bringen und Corona-Infektionen verhindern“, hatte CDU-Fraktionschef Günther Ludwig bereits in der Ratssitzung Mitte September formuliert. Die Entscheidung ist damals vertagt worden,



Die Stadt Höxter will dezentrale Lüftungsanlagen einbauen lassen, wie sie beispielsweise die Stiebel-Eltron-Tochter „Tecalor“ anbietet. Mit 80 Prozent wird das Vorhaben bezuschusst.

Foto: Stiebel Eltron

weil die Fraktionen noch Beratungsbedarf hatten.

„Dezentrale Lüftungsanlagen sind ideal für die Nachrüstung“, hatte Peter Koß von der Stiebel-Eltron-Tochter „Tecalor“ die Vorteile herausgestellt. Ein kontinuierlicher

Luftaustausch sei gewährleistet. Heizkosten würden nicht steigen. „Und vor allem ist die Gesundheit nicht gefährdet, denn die Fenster müssen nicht mehr alle 20 Minuten geöffnet werden.“ Der Fachmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es die Bundesförderung von 80 Prozent fast jeder Gemeinde ermögliche, Schullüftungsgeräte einzubauen. Zentrale Lüftungsanlagen stuft Koß als „nicht geeignet“ ein: „Sie sind in der Nachrüstung schwer umsetzbar.“ Baudezernentin Claudia Koch führte für die Verwaltung aus, „dass nun viele Kommunen auf die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausführung Zugriff nehmen werden“. Die BAFA-Förderung könne gedeckelt werden. „Deshalb müssen wir jetzt ganz schnell den Förderantrag stellen“, appellierte Martin Hillebrand von der FDP an

die Verwaltung. Das Lüften, das alle 20 Minuten vorgesehen sei, müsse in den Schulen ein Ende haben. Eile sei geboten.

Georg Beverungen, Sachgebietsleiter Hochbau- und Gebäudemanagement bei

»Wir haben leider zu lange geschlafen.«



Matthias Grothe (UWG)

der Stadt, steckte den Zeitrahmen ab: „Der Einbau aller Lüftungsanlagen wird spätestens Ende 2022 abgeschlossen sein.“ Es gebe einen Auftragsboom bei den Firmen. Lieferengpässe für die Geräte seien nicht ausgeschlossen. „Wir werden die dezentralen Lüftungsanlagen zügig bereitstellen und einbauen können“, versicherte hingegen Peter Koß von „Tecalor“.

„Spätestens nach den Sommerferien können die Geräte installiert sein“, zeigte sich Matthias Grothe gegenüber dieser Zeitung zuversichtlich. Es wäre richtig gewesen, wenn die Stadt die Räume des Anbaus der Petrifeldschule bereits mit Lüftungsanlagen ausgestattet hätte“, so Grothe weiter. Jetzt müsse auch im Neubau nachgerüstet werden.

„Das Antragsverfahren der Förderung hat die Verwaltung bereits für die naturwissenschaftlichen Räume der Sekundar- und Realschule erfolgreich durchlaufen“, wird im CDU-Antrag herausgestellt. Die Christdemokraten rechnen in ihrem Antrag von der Bewilligung bis zum Einbau mit einem Zeitraum von zwölf Monaten. Die Anschaffung von mobilen Raumluftfiltern lehnt die CDU ab, da dies keine nachhaltige Investition über eine pandemische Lage hinaus sei.



Beim Anbau der Grundschule Petrifeld müsste nachgerüstet werden: Die dezentralen Lüftungsanlagen sollen hier, wie auch in den anderen Schulen, ganz schnell eingebaut werden. Foto: Jürgen Drüke